

Gefühl nirgends verleugnend, dem Geiste der Dichtung, welche an den Componisten wie an den Recitator hohe Anforderungen stellt, derartig launig an das wir auf's Tiefste von derselben bewegt wurden.

Abgesehen von dem wunderbaren einleitenden Satz in Fis-moll für Posaunen, Cello-Solo und Bratschen, in der dästere, feierlicher Pracht das Tongemälde einleitet, erinnern wir an das Largo für 8 Violinen quartett mit Cello in D-dur und an das Harmoniumquartett mit Cello in D-dur und an das Harmoniumquartett in G-moll des 2. Sages, das zur „Wacht am Rhein“ in C-dur hinüberleitet, ferner an eine Todtenklage für Streichquartett mit Violon-Solo in A-dur im 5. Satz, welche durch ein impassantes Orchesterzweistück für volles Orchester in E-dur zu dem 6. Satz hinüberleitet. In diesen Satz ist die wunderbare „Hilliche Melodie des Liebes“ Es liegt eine Krone im grünen Rhein“, von Schoened für Streichquartett arrangirt, verwoben. Nachdem dann eine Composition für Trompeten, Posaunen und Tambour nach D-dur in die Begleitung des 7. Sages von getragenem Marsch-Tempo mit obligatem Cello hinübergeführt hat, schließt im 8. Satze ein Triumph-Gesang für volles Orchester in D-dur von geradezu großartiger Wirkung dieses ganze, packende Tongemälde ab.

Kein Wunder gibt etwas in seinem Vaterland; — und so wird auch R. Schoened, zumal er fast nie mit eigenen Arbeiten an die Öffentlichkeit tritt, in seiner außerordentlichen Beschäftigung vielfach unterschätzt. Wir kennen ihn aber aus einigen Wiedercompositionen von seltener Fertigkeit und Anmuth; — und was er uns hier in seiner Composition „Kaiser Wilhelm des Großen Heimzug“ vorgeführt hat, das berechtigt uns zu dem Ausdruck aufrichtigen Bedauerns, daß wir so wenig eigene Arbeiten R. Schoened's besitzen.

Das Publikum lobte den Componisten gestern mit einer stürmischen Begrüßungs-Salve und reichen Kränzen und Blumenpenden.

Strafkammer zu Elbing.

Sitzung vom 19. März. (Schluß.)

Die Arbeiter Friedrich Steinfeld aus Liegenhof und Cornelius Redder aus Rüdenua waren der Körperverletzung und Bedrohung angeklagt, Steinfeld wurde freigesprochen, Redder aber wegen dieser Vergehen zu 2 Wochen Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt. — Die Arbeiter Joseph Behrend und Johann Michaels mißhandelten den Arbeiter, jetzigen Musikleiter Matuschewski von dem Krüge zu Holz bei Christburg mittels Holzlaten. Behrend brachte außerdem ein Messer, er brachte dem Matuschewski eine 9 Centimeter lange Stühnwunde bei. Behrend erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 1 Jahr, Michaels der weniger betheiltigt, 3 Monate Gefängniß.

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen der vorzeitigen Veröffentlichung des militärischen Gnadenlassess durch den „Vorwärts“ stand am Donnerstag eine Verhandlung vor dem Amtsgericht I in Berlin an. Die Anklage lautete auf Diebstahl bezw. Anstiftung zum Diebstahl, Begünstigung, Weilsche und Hebleret; sie richtete sich gegen den 30 Jahre alten Buchbinder Wilhelm Hillert, den 22jährigen Hausdiener Ernst Tschunert und den 37jährigen Buchbinder Bruno Zeiske. Wie erinnerlich, war aus Anlaß der Gedenkwort an die Reichsgründung vor 25 Jahren ein militärischer Gnadenlaß ergangen und vor der Veröffentlichung im „Armee-Berordnungsblatt“ im „Vorwärts“ abgedruckt worden. Das „Armee-Berordnungsblatt“ wird in der Hofbuchdruckerlei von E. Mittler u. Sohn gedruckt. Um die Veröffentlichung rechtzeitig zu bewirken, wurde am Abend des 15. Januar ein hetrographischer Abzug des Gnadenlassess in der Mittler'schen Druckerlei abgegeben. Am 16. Januar Nachmittags wurde mit dem Druck des „Armee-Berordnungsblattes“ begonnen. Auf die Geheimhaltung wurde dabei besondere Sorgfalt verwendet. Die Veröffentlichung im „Vorwärts“ kam deshalb sehr überraschend und unerwartet den Angeklagten, welche im Laufe der Verhandlungen, durch welche schließlich folgendes festgestellt wurde: Der Angeklagte Hillert, welcher in der Mittler'schen Hofbuchdruckerlei als Buchbinder angestellt war, erhielt am 16. Januar Nachmittags den Auftrag, in den Papierlaß zu gehen und dort unter Aufsicht des Papiermeisters Teichmann das oben aus dem Druck gelangte „Armee-Berordnungsblatt“ zu falzen. Als der Angeklagte Zeiske dies hörte, soll er den Hillert gebeten haben, ihm ein Exemplar des „Armee-Berordnungsblattes“ zu besorgen. Zeiske soll dann mit Hillert weiter verabredet haben, er werde ihm den Angeklagten Tschunert mit dem Auftrag schicken, „eine Liste“ zu holen. Tschunert soll dann ausdrücklich beauftragt worden sein, sich von Hillert ein Exemplar der Nr. 3 des „Armee-Berordnungsblattes“ geben zu lassen und es dem Zeiske zu bringen. Er ermahnnte ihn gleichzeitig zur größtmöglichen Vorsicht, damit der Papiermeister Teichmann nichts merke; zu diesem Zweck sollte er eben sagen, daß er „eine Liste“ haben wolle. Der Auftrag wurde denn auch in der verabredeten Weise ausgeführt. Hillert soll ein Exemplar des „Armee-Berordnungsblattes“ unbemerkt zerstückelt und dem Tschunert übergeben haben. Letzterer überbrachte es dem Zeiske. Dieser soll, wie die Anklage behauptet, sofort in die Redaktion des „Vorwärts“ gelassen sein und das Blatt dem Redakteur Dr. Braun übergeben haben.

Kirchliche Anzeigen.

- Am Sonntage Judica.**
St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Kaplan Tieb.
Nachm. 2 Uhr: Herr Kaplan Kranich.
Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
Vorm. 10 Uhr: Herr Barrer Rahm.
Vorm. 9½ Uhr: Reichle.
Nachm. 2 Uhr: Herr Barrer Lachner.
Mittwoch, den 25. März, Abends 5 Uhr:
Passions-Andacht.
Herr Barrer Lachner.
Heil. Geist-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Barrer Weber.
Dienstag, den 24. März, Vorm. 9 Uhr:
Quartaus-Communion.
Herr Barrer Weber.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Vorm. 10 Uhr: Herr Barrer Riebes.
Vorm. 9½ Uhr: Reichle.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Barrer Rahm.
Mittwoch, den 25. März, Abends 5 Uhr:
Passions-Abendgottesdienst.
Herr Barrer Riebes.
St. Annen-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Barrer Mallette.
Vorm. 9½ Uhr: Reichle.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Schübe.
Mittwoch, den 25. März, Nachm. 3 Uhr:
Passions-Andacht.
Herr Barrer Seke.
Heil. Leichnam-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Schübe.
Vorm. 9½ Uhr: Reichle.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Superintendent Schlefferdecker.
Mittwoch, den 25. März, Nachm. 5 Uhr:
Passions-Andacht.
Herr Prediger Schübe.
St. Paulus-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Wötcher.
Vorm. 11½ Uhr: Wahl der Vorsteher und Gemeindevorsteher.
Donnerstag, den 26. März, Abends 5 Uhr:
Passions-Andacht.
Herr Prediger Wötcher.
Reformirte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.
Mittwoch, den 25. März, Nachm. 3 Uhr:
Passions-Andacht.
Memoranten-Gemeinde.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.
(Prüfung.)

- Evangel. Gottesdienst**
in der Baptisten-Gemeinde.
Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr:
Herr Prediger Horn.
Jünglings-Verein: Abends 8—9½ Uhr.
Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Herr Prediger Horn.
In Wollsdorf Nied. Letzt Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Hinrichs die Erbauung.
- Elbinger Standesamt.**
Vom 20. März 1896.
Geburten: Landwirth Carl Volsahn L. — Colporteur Reinhold Bogusky S. — Arbeiter Friedrich Rohde L. — Arb. Carl Jander S. — Arbeiter Gust. Dubda L. — Handelsmann Jacob Wolff S.
Sterbefälle: Arbeiter Wilh. Koenen L. 7 M. — Diensthilf Elisabeth Schulz 7 J.
- Zum Besten der Armen- und Krankenpflege durch eine Diakonissin der Heil. Drei-Königen-Gemeinde.**
- Familienabend,**
Sonntag, den 22. März 1896,
Abends 7½ Uhr,
in den Sälen des Gewerbehause.
1) Vortrag des Herrn Pfarrer Rahm: „Aufgaben und Arbeiten der deutsch-evangelischen Kirchen in Jerusalem.“
2) Zwei Singspiele:
a. Die sieben Weisheiten,
in Musik gesetzt von Humperdink.
b. Des Frühlings Erwachen.
3) Musikvorträge.
4) Schlußwort des Herrn Prediger Riebes.
Eintrittskarten: Einzelbillets 50 Pfennig; Familienbillets, für 3 Personen, 1 Mark; vorher in der Conditorei von Selekmann und Abends an der Klasse.
Der Vorstand
des Gemeindepflegevereins von Heil. Drei-Königen.
Pfarrer Rahm.
- Ortsverein der Tischler zu Elbing.**
Die Vereinsversammlung Sonnabend, den 21. März 1896, findet nicht statt. Sonntag Nachmittags 3 Uhr: Beitragszahlung. Gewerbehau. Der Vorstand.

Annahme
von weißen, schwarzen und couleurtten Hüten zum Waschen, Färben und Modernisieren nach neuesten Wiener und Berliner Modellformen bei
Th. Jacoby.
Billigste Preisnotirung und exacte prompte Ablieferung.

Pflug-, Mäh- u. Weideland-Verpachtung zu Eichenhorst b. Rückfort.
Das Reuss'sche Grundstück Eichenhorst Nr. 5, enthaltend 36,64,00 Hectar = circa 66 kalm. Morgen besten Niederungsbodens, nahe der Bahnhstation Graman und dicht am Bahnhof Eichenhorst, unweit der Rückforter Chaussee gelegen, soll parzellenweise, theils zum Pflügen, theils zum Mähen, theils zum Weiden, für das laufende Jahr verpachtet werden.
Hierzu habe ich im Auftrage des Eigentümers einen Termin im Wohnhause des Grundstückes selbst zu Montag, den 23. März cr., Vorm. 10 Uhr, angelegt, zu dem ich Pächterlustige mit dem Bemerkten ergebnis einlade, daß die bekannt zu gebenden Bedingungen die denbar constantesten sein werden.
Jacob Klingenberg,
Ziegenort,
Auctionator u. vereid. Gerichts-Tagator.

Verband der Ortsvereine Elbings
feiert
am 21. März cr.
im Saale des „Goldenen Löwen“ sein
25. Stiftungsfeft
verbunden mit Concert, Theater, Couplet und TANZ, wozu Verbandsmitglieder und Freunde ganz ergebnis eingeladen werden.
Der Vorstand.
18 Pfd. ff. Limb., 9 Pfd. ff. Schweiz.-Käse je M. 6 Nachm. Hofmann, Käse, München.

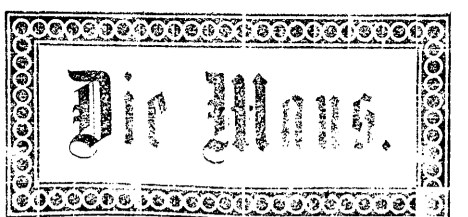
Stadt-Theater
Freitag, den 20. März 1896:
Die kranke Zeit.
Sonnabend, den 21. März 1896:
Bei halben Kassenpreisen: Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Akten von F. v. Schiller.
Sonntag, den 22. März 1896,
Nachmittags 3½ Uhr:
Auf jedes Billet ein Kind frei oder 2 Kinder auf ein Billet.
Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.
Gesangsposse in 6 Bildern von Salingré.
Abends 7 Uhr:
Novität! Zum 1. Male: Novität! **Françillon.**
Schauspiel in 3 Akten von A. Dumas-Deutsch von Paul Lindau.
2 Kleine Mädchen finden Ostern fremdliche Pension. Auf Wunsch daselbst Nachhilfe- und Klavierstunden. Zu erfragen unter L. 67 in der Exped. dieser Zeitung.

Zur Frühjahrssaison
empfehle mein reichfortirtes Lager in
Hüten und Mützen
modernster Façon, sowie alle Arten **Beamen-Mützen** zu äußerst billigen Preisen.
Franz Gehrmann Wittwe,
Fischerstraße 14a.



Frische
Schlangengurken
zu Gurkensalat
empfiehlt
Benno Damus Nachf.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügliche Einrichtungen. **im Nordbad Juowrazlaw** Mäßige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände u. Prosop. franco.



Elbing auf dem Al. Exercierplatz.

Berliner Tageblatt

Grosser Norwegischer Circus

Direktion: **Kolter-Malmström.**
50 Personen. 30 Pferde.

Wirklich einzig großartiger Circus der Gegenwart.
Dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgebung bringe ich hierdurch zur geneigten Kenntnis, daß ich mit meiner vorzüglichen Kunst-, Reiter- und Specialitäten-Gesellschaft hier Vorstellungen geben werde, dieselben umfassen die höhere Reitskunst, neueste Pferdedressur, Luft- und Barterre-Gymnastik, ferner Manöver-Quadrillen und Pantomimen
Das Personal meines Circus, aus allen Nationen des Erdballes und aus 50 Personen bestehend, ist wie folgt zusammengesetzt:
Reiter und Reiterinnen aus Amerika und England, deutsche und französische Gymnastiker und Akrobaten, französische, englische und russische Original-Clowns etc.

Der Marstall enthält 30 der edelsten Pferde jeder Größe und Race, in allen Genres hippologischer Künste von den vorzüglichsten und renommirtesten Dresseurs auf das sorgfältigste ausgebildet.
Heute, Sonnabend, den 21. März 1896:

Große Gala-Parade-Eröffnungs-Vorstellung.

Sonntag, den 22.:
Zwei Haupt-Vorstellungen.

Anfang: Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang des Concerts 7 1/2 Uhr, der Vorstellung Abends 8 Uhr.
Ausführliche Programme à Stück 10 Pf. sind im Circus zu haben.
Preise der Plätze: An der Abendkasse: Sperritz 1,50 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz 75 Pfg., Stehplatz-Gallerie 40 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne Charge zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Hochachtungsvoll
Kolter-Malmström, Circusdirektion.
Der Circus ist gut geheizt.

Den Ruf eines Weltblattes

hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Diese universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen, **gediegenen Inhalt**, sowie der **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten). Die Abonnenten des B. T. empfangen allwöchentlich folgende **fünf höchst werthvolle Separat-Beiblätter**: Das illustrierte Wochblatt „**Ulk**“, die feuilletonistische Monatsausgabe „**Der Zeitgeist**“, die „**Technische Rundschau**“, das belletristische Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“ und die „**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**“.

Die sorgfältig redigirte, vollständige „**Handels-Zeitung**“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Besonders haben zu diesem großen Erfolge auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und **Novellen** beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „**B. T.**“ erscheinen. Die Romane und Feuilletons des B. T. gelangen in **Deutschland allein** in diesem Blatte und **niemals gleichzeitig** in anderen Zeitungen zum Abdruck, wie dies jetzt vielfach üblich ist.

Im nächsten Quartal erscheinen folgende fesselnde Romane:
Karl von Heigel „Der Maharadschah“
Anna Hartenstein „Donate v. Freibhof“
die sicherlich den lebhaftesten Beifall des deutschen Lesepublikums finden werden.

Das „**Berliner Tageblatt**“ ist vermittelt seines eigenen stenographischen Bureaus in der Lage, seine **ausführlichen Parlamentsberichte** in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachzügeln verandt wird, am **Morgen des nächstfolgenden Tages** seinen Abonnenten zugänglich zu machen.
Postämtern. Probenummern franco. Inserate (Zeile 50 Pfg.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands sowie im Auslande.

Dr. med. Lahmann's Nahrungsalz-Präparate.
Pflanzen- (vegetabile) Milch für Säuglinge,
Nahrungsalz-Cacao-Pulver,
Nahrungsalz-Chocolade,
Nahrungsalz-Extract
in stets frischer Waare zu haben bei
Benno Damus Nachf.

Alles Zerbrochene,
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. **füttet am allerbesten** der rühmlichst bekannte, in Lübeck einzig prämirte **Plüss-Stauffer-Kitt**, nur acht in Gläsern à 30 u. 50 Pfg. in Elbing bei: **J. Staesz jun., Drog., Wasserstr. 44 und Königsbergerstr. 84; Rudolph Sausse, Drog.; Th. Warlies, Glasmaler.**

Für Rettung u. Trunksucht!
versend. Anweisung nach 18jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, **keine** Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.**

Alte Briefmarken!
kauft Postsekretär Fuchs, Naumburg (S.)
Einen ordentlichen **Factor**, der mit Pferden umzugehen versteht, sucht per 1. April cr.
William Vollmeister.

Bei Mindestlohn von **3 Mark pro Woche** stellen ein:
Anaben, die Wickel- und Cigarrenmachen, Mädchen, die nur Wickel- oder Cigarrenmachen erlernen wollen.
Nach kurzer Zeit bei üblichem Stücklohn Mehrverdienst erreichbar.
Loeser & Wolff.

Nach Pillau u. Königsberg fahren
D. „Express“ am Dienstag, den 24. d. Mts., und **D. „Iris“** am Freitag, den 27. d. Mts., früh 8 Uhr. von hier.
D. „Iris“ trifft mit der ersten Ladung von Königsberg am 24. d. Mts. ein. Beide Dampfer beginnen hiermit die regelmäßigen Tourenfahrten an jedem **Dienstag und Freitag.**
Güteranmeldungen werden erbeten.
Elbinger Dampfschiffs-Rhederei F. Schichau.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Gewerbeunternehmer werden hiernit darauf aufmerksam gemacht, daß sie verpflichtet sind, zur Vermeidung ihrer Bestrafung, ihren Arbeitern unter 18 Jahren die zum Besuche der hiesigen Fortbildungs- und Gewerkschule erforderliche Zeit zu gewähren. Die letztere ist aus den Karten ersichtlich, welche der Direktor der genannten Anstalt, Herr Witt, den zum Besuche derselben verpflichteten gewerblichen Arbeitern zustellen läßt. Die Gewerbeunternehmer haben sich durch Einsicht in diese Karten von der gedachten Zeitbestimmung Kenntnis zu verschaffen. Ferner bringt die **Polizei-Verwaltung zur öffentlichen Kenntniß, daß höherer Entscheidung zu Folge auch die hier vorhandenen Kellner und Kellnerlehrlinge unter 18 Jahren unter die Bestimmungen des Ortsstatuts vom 29. September 1891 (Elbinger Zeitung Nr. 250), betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Elbing, fallen und zum Besuche der mehrgenannten Anstalt verpflichtet sind.** Demzufolge werden diejenigen hiesigen Gewerbeunternehmer, welche Kellner oder Kellnerlehrlinge unter 18 Jahren beschäftigen, hiermit aufgefordert, diese innerhalb 6 Tagen zum Eintritt in die gedachte Schule hier schriftlich anzumelden. In Zukunft hat die Anmeldung der Kellner und Kellnerlehrlinge spätestens am sechsten Tage nach Annahme derselben zu erfolgen.
Elbing, den 17. März 1896.

Die **Polizei-Verwaltung.**
gez. Elditt.
Pa. Tafelbutter,
aus der Molkerei Trunz,
empfiehlt
A. Wiebe,
Königsbergerstraße 1.



Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 30. Juni 1834 und der Verfügung der Königlichen Regierung in Danzig vom 12. Juni 1873 wird hiermit angeordnet, daß, **falls durch Vertrag Anders nicht bestimmt ist,** mit dem nächsten Umzuge hier am 1. April cr. zu beginnen und derselbe am 4. desselben Monats zu beendigen ist.
Zu räumen sind:
a. kleine Wohnungen (aus einem Zimmer bestehend) am 1. April d. Js.
b. Mittelwohnungen (aus zwei bis drei Wohnungen bestehend) bis zum 2. April d. Js. Abends und
c. größere Wohnungen bis zum 4. April d. Js. Abends.

Mit der Räumung sämtlicher Wohnungen ist am 1. April d. Js. Morgens zu beginnen und mit derselben bis zu ihrer Beendigung mit Ausschluß des 3. April ohne Unterbrechung fortzufahren.
Das Gefinde muß nach § 42 der Gefindeordnung vom 8. November 1810 am 2. April d. Js. zuziehen.
Elbing, den 17. März 1896.

Die **Polizei-Verwaltung.**
gez. Elditt.
Heute empfing neue Sendung **frische Lithuanische Butter,** aufgespundet, pro Pfund 90 Pf.
Hermann Wiebe,
Herrenstraße 7.

Trockene Maler- u. Maurerfarben
Lacke, Firnisse, Pinsel
Schablonen, Kitt, Bronze
kauft man in bester Qualität am billigsten bei
J. Staesz jun., Elbing,
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.
Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

Löhnlein's
Sect:
„**Rheingold**“
„**Kaiser-Marke**“
Durch den Weinhandel käuflich.

Pensionat,
verbunden mit höherer Mädchenschule,
Bad Imenau i. Thüringen.
Gewissenh. körperliche und geistige Pflege. Gedeigener wissenschaftl. Unterricht. **Gründl. Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltes.** Gepülzte Französin und Engländerin im Hause.
Prospecte u. Referenzen durch die Vorsteherin **Malwine Mahr.**

Thee neuester Ernte
in bester Güte, zu 2 bis 8 Mark das Pfund, empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin C., Spandauerstrasse 47/48.
Niederlage: Potsdamerstrasse 22b. Zweiggeschäft: Leipzigerstr. 100. Niederlage: Kurfürstenstrasse 86a.
Niederlage in Charlottenburg: Berlinerstrasse 119.



Die „Volkszeitung“ erscheint

täglich zweimal

Morgens und Abends.

Gratis-Beigabe: Illustrirtes Sonntagsblatt, redigirt von Rudolf Elcho.

Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfg. pro Quartal.

Volks-Zeitung

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Volkrath.

Probennummern unentgeltlich.

Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mittheilung aller politischen, kommunalen und lokalen Ereignisse.

Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.

Ausführlicher Handelsteil, frei von jeder Beeinflussung.

Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.

Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Das Feuilleton der „Volkszeitung“ bringt im nächsten Quartal neue Romane von Mathilde Seroo und Jeanne Maizet zur Veröffentlichung.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einfindung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende März schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“

Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Advertisement for Patent-H-Stollen by Leonhardt & Co. Includes an illustration of a stollen and text describing its quality and availability.

Gnadenfreier Tropfen

sehr angenehmer

Tafel- u. Magenliqueur.

Alleinige Fabrikanten.

Böhr & Langer, Gnadenfrei i. Sch., Brüdergemeinde.

Graue Haare

erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat

„CRININ“

Preis 3 Mark.

Funke & Co., Parf. hygienique, Berlin, Prinzeßinnenstraße Nr. 8.

4. Ziehung der 3. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1898. Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Doppel-Gewinne)

Table containing lottery numbers and prizes for the 4th drawing of the 3rd class of the 194th Prussian Lottery. Columns include winning numbers, prize amounts, and serial numbers.

hatte das arme Mutterherz gedrückt, gefolttert. Während Viktors Studienzeit war die Revolution von 1848 ausgebrochen. Mitglied einer burschenschaftlichen Verbindung hatte er sich an der Volksbewegung betheiligt. Er kam in Untersuchung, wurde mit mehrmonatlicher Gefängnisstrafe belegt und erhielt nur mühsam, durch Verwendung einer hochstehenden Dame, der Prinzessin Mathilde, an die sich seine Mutter gewendet, die Erlaubnis zur adfokatorischen Praxis.

„Gewiß, Johannes“, antwortete sie mit leichtem Erstaunen über den Ton seiner Frage. „Ich danke Dir für Deine Freundlichkeit, aber ich werde zu Hause bleiben. Ich liebe diese Zerstreuungen nicht, die den Geist tödten, das Herz verderben und das Fleisch zum Herrn über uns machen“, sprach er langsam, mit klangvoller Stimme, deren Ton etwas Weiblich-weiches hatte, und ver- senkte sich wieder in die Lektüre der Kirchzeitung.

großen Influenza-Epidemie von 1889-90 geprüft und der Volksglaube hat sich nach dem Zeugniß des Gelehrten als ein Aberglaube erwiesen. Nach Abbe's Untersuchungen ist die Verbreitung der Epidemie an die Linien des menschlichen Verkehrs, namentlich also an die Dampfschiff- und Eisenbahn- Routen gebunden. Damit ist die Thatsache gegeben, daß die Fortpflanzung der Krankheitserreger durch infizierte Personen selbst oder durch Gegenstände, welche mit solchen in Berührung gewesen sind, erfolgt. Der Wind und der Nebel, welche für den Transport von Influenzaviren verantwortlich gemacht worden sind, werden von Abbe wieder von diesem Verdachte befreit. Der Wind kommt allenfalls auf einige Schritte Entfernung, also etwa von einer Person zur anderen die Bakterien über- tragen, aber nicht auf weite Distanzen. Es ist experimentell nachgewiesen, daß solche Keime in freier Luft und Sonnenschein nicht länger als einige Stunden zu leben vermögen.